

Auszug aus der Verhandlungsschrift über die am 5. Juli 2022 um 19.30 Uhr im Großen Saal des Veranstaltungszentrums KOM abgehaltene 15. Sitzung der Gemeindevertretung

Tagesordnung

1. Darlehensaufnahme Nachwuchscampus
2. Diverse Vergaben Betreutes Wohnen
3. Ausnahme vom Bebauungsplan (Rheinstraße 50a)
4. Änderung des Bebauungsplans
5. Beschlussfassung Räumlicher Entwicklungsplan Altach
6. Beitritt zum Verein 100 Jahre Rheindurchstich Diepoldsau
7. Abbruch Haus Große Wies 28
8. Vergabe Flutlichtanlage Trainingsplatz Schnabelholz
9. Umbesetzung in Ausschüssen
10. Antrag BLA + G: Regenbogen-Zebrastreifen in Altach
11. Antrag BLA + G: Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz
12. Genehmigung der Verhandlungsschrift vom 17. Mai 2022
13. Bericht
14. Allfälliges

Bürgermeister Markus Giesinger begrüßt alle anwesenden Mitglieder und Ersatzmitglieder der Gemeindevertretung. Er eröffnet die Sitzung um 19.31 Uhr, stellt fest, dass die Einladung zur Sitzung ordnungsgemäß erfolgte und die Beschlussfähigkeit gemäß § 43 GG mit 26 anwesenden Gemeindevertretungs- und Ersatzmitgliedern gegeben ist.

Der Vorsitzende begrüßt als Auskunftsperson GK Martin Amann.

1. Darlehensaufnahme Nachwuchscampus

Bgm. Markus Giesinger informiert, dass seit rund zwei Monaten am Nachwuchscampus gebaut werde, morgen Abend finde die Firstfeier statt. Zur Finanzierung werde eine Summe von 1,4 Mio. Euro aufgenommen, ein Teil der Rückzahlung könne durch den Finanzierungsanteil des SCRA bedient werden.

GK Martin Amann berichtet, dass acht Banken angeschrieben wurden, sieben Angebote seien eingelangt. Die Fixzinssätze seien zwischenzeitlich drastisch gestiegen. Den aktuell besten Fixzinssatz mit 2,25% biete die Hypo Tirol Bank AG.

Beim variablen Kredit wurden Kreditlaufzeiten von 10 und 15 Jahren auf Basis des 3-Monats-Euribor angefragt - mit zwei Varianten:

- ein allfällig negativer 3-Monats-Euribor wird verrechnet
- ein allfällig negativer 3-Monats-Euribor wird mit 0% gerechnet

Im Moment sei der 3-Monats-Euribor negativ, die Europäische Zentralbank plane jedoch Zinsschritte. Die Zeiten des negativen Euribors seien voraussichtlich vorbei. Die Bestbieter beim variablen Kredit (ein allfällig negativer 3-Monats-Euribor wird mit 0% gerechnet) stellen sich wie folgt dar:

10 Jahre Kreditlaufzeit, 0,31% Aufschlag, Hypo Tirol Bank AG

15 Jahre Kreditlaufzeit, 0,33% Aufschlag, Hypo Tirol Bank AG

Intern sei diskutiert worden aufgrund der Darlehenshöhe eine Laufzeit von 10 Jahren zu wählen. Bei einem variablen Kredit sei jederzeit eine vorzeitige Tilgung möglich.

GV Werner Tomaselli erkundigt sich, wann die Rückzahlung starte. GK Martin Amann antwortet die erste Tilgung sei mit 31. März 2023 beabsichtigt.

Bgm. Markus Giesinger führt aus, dass die Entscheidung eine Momentaufnahme sei. Der SCRA würde in einer Größenordnung von 100.000 Euro pro Jahr Rückzahlungen leisten. Die Empfehlung der Finanzabteilung laute, einen variablen Kredit mit einer Laufzeit von 10 Jahren und einem Aufschlag von 0,31% zu wählen.

GV Arno Plesa fragt, ob es Überlegungen gab, die Kreditsumme in jeweils einen fixen und einen variablen Teil zu splitten. Bgm. Markus Giesinger antwortet, dass die Gemeinde die letzten drei Darlehen als Fixzinskredite mit Zinssätzen von 0,42% bis 0,65% aufgenommen habe, ein variabler Kredit würde das Kreditportfolio ergänzen.

Bgm. Markus Giesinger stellt den Antrag, das Darlehen in der Höhe von 1,4 Mio. Euro mit einem variablen Zinssatz von 0,31% auf Basis des 3-Monats-Euribors und einer Laufzeit von 10 Jahren an die Hypo Bank Tirol AG zu vergeben. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

2. Diverse Vergaben Betreutes Wohnen

Der Vorsitzende berichtet, dass für die Vergabe der Abdichtungs- und Bauspenglerarbeiten und der Holzfenster Bietergespräche geführt wurden. Für die Abdichtungs- und Bauspenglerarbeiten seien drei Angebote von den Firmen Spenglerei Mathis GmbH & Co KG, Tectum GmbH und IAT GmbH eingelangt. Bei der Bestbieterermittlung wurde der Preis mit 94% gewichtet, das Führen eines Umweltmanagementsystem und ein erhöhter Hafrücklass jeweils mit 3%. Die Wirtschaftskammer weise in ihrem aktuellen Index für Baukostenveränderungen, Zeitraum Februar 2021 bis April 2022, für Spengler beim Lohnanteil einen Zuwachs von 2,8% und bei Sonstigem (hauptsächlich Material) einen Zuwachs von 54,57% aus, bei Bauwerksabdichtern-Dächer (Schwarzdecker) sogar einen Zuwachs von 107,97%. Der Sprung von der ursprünglichen Kostenschätzung von 168.000 Euro auf 208.168,49 Euro sei deutlich.

Bgm. Markus Giesinger stellt den Antrag, die Abdichtungs- und Bauspenglerarbeiten beim Projekt Betreutes Wohnen an den Best- und Billigstbieter, die Spenglerei Mathis GmbH & Co KG aus Altsch, zum Gesamtnettopreis von 282.311,06 Euro, wovon der Anteil der Gemeinde Altsch 208.168,49 Euro (Haus B und C) beträgt, zu vergeben. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Die Vergabe der Holzfenster betreffe die Bauteile B und C. Es seien drei Angebote der Firmen Böhler Fenster GmbH, Längle Tischlerei und Hartmann Fensterbau eingelangt. Die Firma Böhler Fenster GmbH sei bei der Bestbieterermittlung auf den ersten Platz gereiht worden. Die Baumeisterarbeiten seien sehr gut im Zeitplan. Der Index für Baukostenveränderungen der Wirtschaftskammer Vorarlberg, Zeitraum Februar 2021 bis April 2022, weise für Tischler bei Sonstigem einen Zuwachs von 30% aus. Ein Bieter habe die Kalkulation wie folgt erläutert: im Vergleich zum letzten Jahr seien die Preise um 35%

gestiegen, aufgrund der Vergabe für nächstes Jahr wurden weitere 10% einkalkuliert. Dadurch sei ein Teil der beträchtlichen Abweichung von knapp 70% gegenüber der Kostenschätzung zu begründen. Aktuell werde Einsparpotential ermittelt, z.B. den Glasanteil zu vergrößern, da das Holz teuer sei.

Bgm. Markus Giesinger erläutert die Kostenentwicklung des Gesamtprojekts. Man habe aufgrund der aktuellen Entwicklungen auf dem Bausektor damit rechnen müssen, dass die Kosten deutlich steigen. Bei der letzten Vergaberunde im März 2022 lag die Kostenprognose bei 5,9 Mio. Euro. Im Rahmen der Baugrubensicherung gab es Probleme, es traten leichte Schäden am Pfarrhaus auf. Die Empfehlung des Geotechnikers laute, die Spundwände im Bereich des Pfarrhofes und des Hauses Schweizerstraße 6 zu belassen. Dies verursache Mehrkosten in der Höhe von 86.000 Euro. Im Vorfeld wurde ein geotechnisches Gutachten erstellt. Laut Geotechniker befinde sich im Bereich Pfarrhof ein sogenanntes Konglomerat, eine Ablagerung im Zuge der Rheinüberschwemmungen, das hart wie Beton sei. Dies sei höhere Gewalt, die man nicht vorhersehen habe können. Beim Ziehen der Spundwände könnten weitere Schäden entstehen, daher werden die Spundwände in der Erde belassen. Es erfolge eine Abklärung mit der Versicherung, was die bisherigen Schäden betreffe. Die Mehrkosten von 86.000 Euro und die Kostensteigerungen bei den Holzfenstern seien in der Kostenprognose eingearbeitet. Der Vergabegrad liege bei 73,7% bei einer Kostenprognose von 6,3 Mio. Euro.

GV Bernhard Weber erkundigt sich, ob bei den restlichen Vergaben weitere Preissteigerungen zu erwarten seien. Der Vorsitzende führt aus, dass beim Innenausbau laut Auskunft des Architekten und der Bauleitung nicht mehr so hohe Preissteigerungen anfallen sollten.

GR Herbert Sohm ergänzt, es sei wichtig beim Innenausbau nicht an der Qualität zu sparen. Der Vorsitzende merkt an, dass es noch Potential an Kosteneinsparungen ohne Qualitätseinbußen gebe.

Bgm. Markus Giesinger stellt den Antrag, die Holzfenster beim Projekt Betreutes Wohnen (Häuser B + C) an den Best- und Billigstbieter, die Firma Böhler Fenster GmbH aus Wolfurt, zum Nettopreis von 440.738,65 Euro, zu vergeben. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

3. Ausnahme vom Bebauungsplan (Rheinstraße 50a)

Der Vorsitzende berichtet, dass geplant sei, das ehemalige Stickereigebäude (Liegenschaft mit der Gst. Nr. 3443/3 in der Rheinstraße 50a) im westlichen Teilbereich in ein Wohnhaus umzubauen. Dieser Gebäudeteil habe eine übergroße Raumhöhe und solle künftig zwei Geschosse beinhalten. Durch die Einziehung der Zwischendecke würden zusätzliche Geschossflächen entstehen, daraus resultiere eine höhere Baunutzungszahl. Gemäß Bebauungsplan der Gemeinde Altach darf die Baunutzungszahl 50 nicht übersteigen. Beantragt wurde eine Ausnahme vom Bebauungsplan für eine Baunutzungszahl von 63,58. Die Nachbarn haben dem Bauvorhaben zugestimmt, damit sei keine Anhörung erforderlich. Das Flachdach werde auf Anregung des Fachbeirats erhalten. Der Antrag auf Ausnahme vom Bebauungsplan sei im Planungsschuss vorbesprochen worden, es gebe eine einstimmige Empfehlung, den Bestand sinnvoll zu nutzen.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, die Gemeindevertretung möge beschließen: „Gemäß § 35 Abs. 2 iVm Abs. 3 Raumplanungsgesetz wird von der Gemeindevertretung der Gemeinde Altach eine Ausnahme vom Bebauungsplan (Baunutzungszahl 63,58 statt der zulässigen 50) für den Umbau des bestehenden Stickereigebäudes in ein Wohnhaus auf Gst-Nr 3443/3, Rheinstraße 50a, gemäß Antrag und Planunterlagen mit Eingang vom 19.04.2022 zugelassen“. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

4. Änderung des Bebauungsplans

Bgm. Markus Giesinger berichtet, dass in zwei Sitzungen des Planungsausschusses intensiv zu den geplanten Änderungen des Bebauungsplans diskutiert wurde. Das Ergebnis der Beratungen sehe folgende Änderungen vor:

Dachbegrünung

Neu werde für alle Gebäude mit einem Flachdach bis zu einer Neigung von 10% eine verpflichtende Dachbegrünung eingeführt. Dies habe positive Auswirkungen auf die Bindung von Regenwasser und diene als Retentionsfläche. Es gebe weniger versiegelte Flächen, Lebensraum für Tiere und Pflanzen würde entstehen und es sei eine zusätzliche Isolierung. Die Förderrichtlinie dazu solle im September im Gemeindevorstand beschlossen werden.

Bei der Dachbegrünung habe man sich an Gemeinden orientiert, die dies bereits erprobt haben. 80% der Dachfläche müsse begrünt sein, bei 12 cm Substrathöhe und bei einer Fläche von größer gleich 65 m². Im Leichtbau seien 8 cm Substrathöhe vorgegeben. Bei bewilligungspflichtigen Umbauten sei die Dachbegrünung ebenfalls vorgeschrieben.

Tiefgaragenabfahrten

Tiefgaragenabfahrten seien bisher meistens nicht in das Gebäude integriert worden, dies wäre jedoch aus Sicht der Nachbarn positiver. Bisher musste bei der Berechnung der Baunutzungszahl jene Fläche, welche für die Tiefgaragenabfahrt benötigt wurde, im Zuge der Berechnung wie eine Wohnfläche gezählt werden. Als Anreiz, die Tiefgaragenabfahrt ins Gebäude zu integrieren, gelte zukünftig bei der Berechnung der BNZ ein Bonus von 50 m². Trotz des Bonus bleibe die Obergrenze der BNZ bei 70.

Geltungsbereich Bebauungsplan

Der Bebauungsplan habe bisher nur für Wohngebäude (50% Wohnfläche), nicht jedoch für gewerbliche Bauten gegolten. Betriebsgebiete wurden im Bebauungsplan ergänzt, auch für Gewerbehallen solle eine verpflichtende Dachbegrünung gelten.

Maximale Gebäudegröße

Als Klarstellung seien zukünftig oberirdische Verbindungstrakte nicht mehr zulässig.

Stellplätze

Derzeit sei nach drei Stellplätzen verpflichtend ein 2 m breiter Bepflanzungsstreifen vorgeschrieben, diese Fläche werde oftmals als Parkplatz missbraucht. Zukünftig gelte ein 1,5 m breiter Bepflanzungsstreifen, damit die Fläche auch grün bleibe.

Einfriedungen

Zukünftig seien Sichtschutzfolien in Zaunelementen nicht mehr zulässig.

GR Wolfgang Weber spricht allen Beteiligten ein großes Lob aus. Es sei ein großer Schritt, dass diese Vorgaben in den Bebauungsplan aufgenommen werden. Im Herbst werde das Thema Einfriedungen nochmals angegangen und ein Fachtag durchgeführt.

GV Helga Sommer fragt, ob Plastik zukünftig verboten werde, man solle nicht alles diktieren. GR Wolfgang Weber antwortet, die Gemeinde habe eine Verpflichtung, was die Optik anlangt. Die Kunststoffsituation sei nicht mehr erlaubt, man könne optisch ansprechendere Lösungen finden.

GR Felix Karu ergänzt, dass es diesbezüglich seitens des Umweltausschuss eine Empfehlung gebe, ebenso zur Dachbegrünung.

GV Franz Kopf merkt an, dass die Altacher:innen bei den Einfriedungen eine gewisse Freiheit haben sollten, man könne nicht zu sehr eingreifen.

GV Bernhard Weber führt aus, es gehe nicht primär darum, Vorschriften zu erlassen. Es solle informiert werden, welche Möglichkeiten es gebe.

GV Patrick Brändle ergänzt, dass den Altacher:innen positive Beispiele an die Hand geben werden sollen, z.B. in Form einer Broschüre.

GV Thomas Giesinger erkundigt sich nach eventuellen Sanktionen. Der Vorsitzende antwortet, ein Zaun an einer öffentlichen Straße sei bewilligungspflichtig.

Bgm. Markus Giesinger sieht Altach in Hinblick auf die verpflichtende Dachbegrünung als eine der Vorreitergemeinden in Vorarlberg. Die Mehrkosten für die Bauwerber seien überschaubar. Es solle für Privatpersonen (bei einer Fläche bis 140 m²) auch eine Förderung geben.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, die Änderung des Bebauungsplanes in der vorgelegten Fassung mit dem Erläuterungsbericht zu beschließen. Der Antrag wird mehrheitlich bei einer Gegenstimme (GV Helga Sommer) angenommen.

5. Beschlussfassung Räumlicher Entwicklungsplan Altach

Bgm. Markus Giesinger berichtet, dass in der Gemeindevertretungssitzung im Mai der Entwurf zum Räumlichen Entwicklungsplan Altach beschlossen worden sei. Danach erfolgte die vierwöchige öffentliche Auflage. Stellungnahmen seien von Ulrike Bargetz und der Fraktion BLA + Grüne eingegangen. Die inhaltlichen Anmerkungen der Fraktion BLA + Grüne, wie z.B. zur Landesgrünzone, seien im letzten Gemeindevertretungsprotokoll vermerkt. Der nächste Schritt sei eine Überarbeitung des Flächenwidmungsplanes. Einzelne politische Ansichten würden nicht in den Erläuterungsbericht gehören. Die zeitliche Aktualisierung wurde aufgenommen. Bei den Planzeichen sei bei Verena Manhart von REVITAL Integrative Naturraumplanung GmbH nachgefragt worden, hier liege in der Legende ein Fehler vor, dies wurde auch der Raumplanungsabteilung rückgemeldet. Die geforderten Stellen und die umliegenden Gemeinden hätten keine Änderungswünsche eingebracht.

GV Bernhard Weber fragt nach der in der SWOT-Analyse angeführten „begrenzten Mittel für wertvolle Naturgebiete“. Bgm. Markus Giesinger erläutert, dass diese Aussage von einem Teilnehmer in einem der Workshops gekommen sei und beim Stärken/Schwächen-Profil als eine der acht Schwächen aufgenommen wurde.

GV Bernhard Weber erkundigt sich zu den Raumplanungszielen der Gemeinde für den Bereich Witzge. Der Vorsitzende erklärt, dass im Bereich Witzge die Flächen als Bauerwartungsfläche-Mischgebiet gewidmet sei. Die Gemeinde habe alle Steuerungsmöglichkeiten in der Hand. Es wurde klar kommuniziert, dass ein Teil auch für leistbaren Wohnraum zur Verfügung gestellt werden solle.

GV Bernhard Weber beantragt eine Sitzungsunterbrechung. Der Vorsitzende unterbricht die Gemeindevertretungssitzung um 21:10 Uhr.

Die Gemeindevertretungssitzung wird um 21:24 Uhr fortgesetzt.

GV Bernhard Weber informiert, dass die Fraktion BLA + Grüne eine relativ umfangreiche Stellungnahme eingebracht habe und dem Räumlichen Entwicklungsplan nach kurzer Beratung zustimmen werde.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, die Gemeindevertretung Altach möge beschließen: „Die Gemeindevertretung der Gemeinde Altach beschließt den Entwurf einer Verordnung über die Erlassung des räumlichen Entwicklungsplanes für die Gemeinde Altach gemäß §11 Abs. 1 Raumplanungsgesetz, LGBl.Nr. 39/1996 idgF bestehend aus Verordnungstext, Zielplan, Erläuterungsbericht und Umweltbericht mit Planstand März 2022.“

Der Antrag wird mehrheitlich bei zwei Gegenstimmen (GV Heribert Hütter und GV Helga Sommer) angenommen.

6. Beitritt zum Verein 100 Jahre Rheindurchstich Diepoldsau

Bgm. Markus Giesinger informiert, dass die sieben Rheinanlieger-Gemeinden Diepoldsau, Oberriet, Widnau, Mäder, Altach, Hohenems und Lustenau das Jubiläum anlässlich 100 Jahre Rheindurchstich Diepoldsau gemeinsam begehen wollen. Angedacht sei eine Mischung aus temporären Aktionen und dauerhaften Einrichtungen. Dazu werde ein Verein gegründet, die Statuten würden sich am Agglomerationsprogramm Rheintal orientieren. Geplant sei ein Budgetrahmen von rund 140.000 Franken mit einer Kostenbeteiligung von ca. 20.000 Franken pro Gemeinde.

GV Bernhard Weber erkundigt sich, wer der Obmann oder die Obfrau des Vereins sei. Der Vorsitzende antwortet, dass der Verein zuerst gegründet werden müsse, voraussichtlich werde ein Vertreter der Gemeinde Diepoldsau, diese Aufgabe übernehmen. Das gemeinsame Feiern des Jubiläums und die Zusammenarbeit im Verein sei ein wichtiger Beitrag, die Kontakte über die Grenze zu intensivieren.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, dem zu gründenden Verein 100 Jahr Rheindurchstich Diepoldsau beizutreten. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

7. Abbruch Haus Große Wies 28

Bgm. Markus Giesinger informiert, dass das Kusterhaus in Große Wies 28 vor einigen Jahren erworben wurde. Das Haus war eine Zeitlang unbewohnt. Scheiben wurden eingeschlagen und die Installationen entfernt. Im Gemeindevorstand wurde die Vergabe des Abbruchs, vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindevertretung, beschlossen.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, laut § 50 GG das gemeindeeigene Haus in Große Wies 28 abzubauen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

8. Vergabe Flutlichtanlage Trainingsplatz Schnabelholz

Der Vorsitzende berichtet, dass beim Trainingsplatz Ost, zwischen Clubheim und Emmebach Radweg, das rund 30 Jahre alte Flutlicht auf die neue LED-Technologie - mit entsprechender Lichtstärke - umgerüstet werden solle. Es seien zwei Angebote eingegangen, von der Firma ZG Lighting Austria GmbH mit einer Angebotssumme von netto 78.281 Euro und von der Firma Stichaller mit einer Angebotssumme von netto 87.380 Euro. Die Firma ZG Lighting Austria GmbH habe entsprechende Referenzen aus sehr großen Stadien. Abzuklären seien noch die Bewilligungen der Bezirkshauptmannschaft Feldkirch bzw. der ASFINAG.

GV Werner Tomaselli erkundigt sich, was mit der alten Flutlichtanlage passiere. Der Vorsitzende antwortet, dass diese eventuell bei anderen Vereinen, welche Bedarf haben, eingesetzt werden könnten. Dies werde noch geprüft. Entsprechende Mittel für die Vergabe der neuen Flutlichtanlage seien im Budget vorgesehen.

Bgm. Markus Giesinger stellt den Antrag, die Flutlichtanlage beim Trainingsplatz Schnabelholz, vorbehaltlich der Bewilligung der Bezirkshauptmannschaft Feldkirch und der Zustimmung der ASFINAG AG, an den Best- und Billigstbieter, die Firma ZG Lighting Austria GmbH, zum Nettopreis von 78.281 Euro, zu vergeben. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

9. Umbesetzung in Ausschüssen

Bgm. Markus Giesinger informiert, dass der Antrag rechtzeitig eingegangen sei.

Die Altacher Volkspartei beantrage gemäß § 41 Abs. GG folgende Umbesetzung in Ausschüssen:

Kulturausschuss:

Mitglied anstelle von GV Robert Müller wird EM Laura Taleb.

Ersatzmitglied anstelle von EM Laura Taleb wird EM Susanne Meusbürger.

Ausschuss für Ehrenamt, Vereine und Zusammenleben:

Mitglied anstelle von GV Robert Müller wird GR Herbert Sohm.

Ersatzmitglied anstelle von GR Herbert Sohm wird EM Florian Rinderer.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

10. Antrag BLA + G: Regenbogen-Zebrastreifen in Altach

Der Vorsitzende berichtet, dass ein Regenbogen-Zebrastreifen bei der Kreuzung Goststraße/Bahnstraße ausgeführt wurde. Der Regenbogen-Zebrastreifen sei ein Zeichen für Toleranz, gegen Ausgrenzung und dass alle Menschen gleichberechtigt sind. Jede Fraktion, die sich dem Zeichen anschließen könne, sei eingeladen dieses Zeichen zu unterstützen.

GV Bernhard Weber zieht den Antrag der Fraktion BLA + G hinsichtlich Regenbogen-Zebrastreifen in Altach zurück.

11. Antrag BLA + G: Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz

Bgm. Markus Giesinger informiert, dass der Antrag rechtzeitig eingegangen sei.

GR Wilfried Witzemann erläutert den Antrag.

GV Heribert Hütter merkt an, dass im Gemeindevorstand beide Parteien vertreten seien, Bagatellthemen könnten einfach im Gemeindevorstand besprochen werden. GV Franz Kopf pflichtet bei, dass die Anträge Regenbogen-Zebrastreifen und Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz nicht in die Zuständigkeit dieses Gremiums fallen. Man könne diese Themen in den Ausschüssen beraten, zudem arbeite die Gemeinde selbst an einer Lösung.

GR Herbert Sohm ergänzt, dass die Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz mehrmals im Gemeindevorstand besprochen wurde, wichtig sei, dass eine Uhr installiert werde.

GR Wolfgang Weber erläutert, dass der Bahnhofsvorplatz Gemeindefläche sei. Der Antrag sei eine politische Möglichkeit, dieses Thema auf die Agenda zu bringen.

GR Felix Karu merkt an, inhaltlich spreche nichts gegen den Antrag. Dies sei jedoch nicht der schnellste Weg und nicht die beste Wahl des Weges in der Sache.

GV Bernhard Weber meint, die BLA + G würden sich in Ausschüssen und mit Stellungnahmen engagieren und nicht Gemeindepolitik auf Zuruf machen.

GV Helga Sommer erkundigt sich, ob es eine abschlägige Antwort von der ÖBB gegeben habe. Der Vorsitzende erläutert, die ÖBB habe verschiedene Ausstattungskriterien bei den Bahnhöfen, in Altschach sei aufgrund der Anzahl an Ein- und Ausstiegen keine Bahnhofsuhr vorgesehen. Die Antwort auf die Anfrage bei der ÖBB, was eine Bahnhofsuhr koste, sei ausständig. Das Thema sei auf der Agenda des Bauamts. Es sollte nicht jedes kleine Anliegen den Weg über die Gemeindevertretung nehmen.

GV Heribert Hütter stellt den Antrag, dass der von der BLA + G gestellte Antrag zur Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz dem Planungsausschuss zugewiesen wird. Der Antrag wird mehrheitlich bei einer Gegenstimme (GR Wilfried Witzemann) angenommen.

12. Genehmigung der Verhandlungsschrift

Die Verhandlungsschrift über die Sitzung der Gemeindevertretung vom 17. Mai 2022 wird ohne Einwand genehmigt.

13. Bericht

Der Altiger Genussmarkt findet zukünftig wiederum am Freitag statt. Der nächste Markttag ist kommenden Freitag, den 8. Juli von 8.30 bis 12.30 Uhr.

Der bereits vierte Impftermin wurde am Dienstag, den 28. Juni im Veranstaltungszentrum KOM angeboten. 129 Impfungen wurden von den Gemeindeärztinnen durchgeführt. Der nächste Termin findet voraussichtlich im September statt. Es handelt sich um ein niederschwelliges Angebot.

Der aktuelle Stand zum UVP-Verfahren Shredderanlage Loacker Recycling wurde im Gemeindevorstand besprochen. Die Gemeinde hat rechtzeitig eine Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht durch Rechtsanwalt Blum eingebracht. Neben den inhaltlichen Bedenken wird auch vorgebracht, dass die Art der Durchführung des Verfahrens nicht rechtens war.

Der Schweizer Bund hat das Agglomerationsprogramm Rheintal positiv beurteilt. Entsprechende Fördermittel für die einzelnen Projekte wurden in Aussicht gestellt.

Die Firstfeier des Nachwuchscampus findet morgen statt. Alle Mitglieder des Sportausschusses und des Gemeindevorstandes sind eingeladen.

Die Pumptrackanlage am Kummera wird voraussichtlich im Laufe des Julis fertiggestellt werden.

Beim Kinderhaus Kreuzfeld findet am Freitag, den 15. Juli um 12.00 Uhr ein Baustellenhock - als nachgeholtte Firstfeier - statt. Der Ausschuss für Kinder, Schule und Jugend und der

Gemeindevorstand sind eingeladen. Das Projekt liegt sehr gut im Plan. Die Außenanlagen wurden fertiggestellt, aktuell erfolgen die Ausbaurbeiten im Innenbereich.

Der Landeschorverband hat ein eindrucksvolles Jugendsingen mit 2.200 Teilnehmern im Stadion des SCRA durchgeführt.

GV Silvia Wagner informiert, dass der Rikscha-Kurs am Samstag, den 9. Juli stattfindet. Das E5-Team trifft sich am Dienstag, den 27. September um 19.30 Uhr.

GV Stefan Flatz berichtet, dass ein Vernetzungstreffen der Kulturinitiativen organisiert wird. Der Termin findet am Freitag, den 16. September im Kleinen Saal im Veranstaltungszentrum KOM statt. Kultur amKumma findet am Sonntag, den 18. September von 10 bis 14 Uhr statt. Wie im letzten Jahr kann mit Bussen zwischen den Gemeinden gependelt werden.

VbGm. Susanne Knünz-Kopf informiert, dass die Leitung des Kinderhauses Kreuzfeld ausgeschrieben wurde. Im Hearing konnte Elisabeth Aichner als zukünftige Leiterin überzeugen, Rumeysa Karaaslan übernimmt die Stellvertretung.

Bgm. Markus Giesinger berichtet, dass es zum Austauschtreffen mit den Vertretern der Dachverbände und der islamischen Glaubensgemeinschaft anlässlich von 10 Jahren Islamischer Friedhof ein sehr positives Feedback gab. Sie seien dankbar und froh, dass es diese Einrichtung gebe. In den Medien komme immer wieder die Frage nach der Auslastung, wichtig sei nicht eine schnelle Belegung, sondern die Wahlmöglichkeit, sich in Vorarlberg oder im Heimatland bestatten lassen zu können.

14. Allfälliges

GV Bernhard Weber fragt, ob bei Anlässen wie „10 Jahre Islamischer Friedhof“ oder „Fluchtgeschichten“ die Gemeindevertretung eingeladen werden könne. Der Vorsitzende antwortet, das bei „10 Jahre Islamischer Friedhof“ der Gemeindevorstand eingeladen war. Initiator der Veranstaltung „Fluchtgeschichten“ war das Jüdische Museum Hohenems.

GR Wilfried Witzemann erkundigt sich nach einer Aufsichtsbeschwerde im Bereich Schnabelholz. Bgm. Markus Giesinger erläutert, dass die Gemeinde hier bereits seit längerem tätig sei – darüber hinaus handle es sich um eine privatrechtliche Auseinandersetzung.

GR Wilfried Witzemann erkundigt sich zur Sommerschule und der Ganztagesbetreuung. Der Vorsitzende erläutert, dass es bis auf drei Schließwochen eine durchgehende Betreuung in den Ferien gebe. Kinder mit zusätzlichem Förderbedarf wurden für die Sommerschule direkt angesprochen. Das Land Vorarlberg habe angefragt, ob Altach als Pilotgemeinde und Vorbild für andere Gemeinden dienen könne. 38 Kinder aus Altach und Mäder seien für die Sommerschule angemeldet, drei Kinder in der Nachmittagsbetreuung. Das Angebot werde vom Land Vorarlberg finanziert. Die Sommerschule finde abwechselnd in Altach und in Mäder statt.

GV Günter Schuler fragt zur Lärmschutzwand an der L57 bzw. dem Schnabelholz-Stadion. Bgm. Markus Giesinger stellt klar, dass keine Lärmschutzwand für das Schnabelholz-Stadion errichtet wurde, sondern für die Wohngebäude im Bereich Eichmähd bzw. in der Gemeinde Mäder. Der Umbau der Kreuzung L 57/L 56 sei laut letzter Auskunft des Landes in zwei bis drei Jahren geplant. Seitens der Gemeinde werden nun Varianten geprüft, um die Lärmschutzwand vorab zu realisieren.

GV Bernhard Weber erkundigt sich zum Zeitplan beim Hochwasserschutz am Güllbach, der hauptsächlich Götzis betreffe. Der Vorsitzende erläutert, dass der Hochwasserschutz im

Bereich der L57 wichtig sei, Altach betreffe das Projekt bei der Brücke in Richtung Siedlung Möslestraße. Die Marktgemeinde Götzis sei bei diesem Projekt federführend, das Landeswasserbauamt habe diesbezüglich bereits bei der Marktgemeinde Götzis urgiert.

GV Judith Niederklopper-Würtinger erkundigt sich zum ehemaligen Gasthaus Schwert und ob das Jochum-Haus für Flüchtlinge genutzt werde. Bgm. Markus Giesinger erläutert, dass das ehemalige Gasthaus Schwert derzeit abgerissen werde. Es gebe einen gültigen Baubescheid, das Gebäude werde in derselben Form wieder aufgebaut. Das Jochum-Haus wurde der Caritas angeboten, es wurden auch erste Sanierungsarbeiten durchgeführt. Beim letzten Kontakt mit der Caritas sei kein Bedarf für ukrainische Kriegsflüchtlinge angemeldet worden.

GV Andrea Müller erkundigt sich zur Parksituation auf Gemeindestraßen. Der Vorsitzende antwortet, dass laut Straßenverkehrsordnung Parken nur dort erlaubt sei, wo zwei Fahrzeuge aneinander vorbeikommen.

GV Arno Plesa fragt, ob an der Kreuzung L57 ein Fußweg in Richtung Sennemahd geplant sei. Bgm. Markus Giesinger informiert, dass die Verhältnismäßigkeit der Kosten geprüft werden müsse.

GR Wolfgang Weber erkundigt sich zu den im Umweltausschuss diskutierten Themen Photovoltaik und Energiegemeinschaften bzw. dem zeitlichen Horizont dazu. Der Vorsitzende erläutert, dass auf drei gemeindeeigenen Gebäuden Photovoltaik-Anlagen installiert seien. Weiters seien für das Kinderhaus Kreuzfeld, den Nachwuchscampus und das Betreute Wohnen Photovoltaik-Anlagen vorgesehen. Es gebe den Auftrag, die Dachflächen der Gemeinde zu untersuchen. Dabei werde der Frage nachgegangen wo Photovoltaik-Anlagen sofort umgesetzt werden könnten bzw. wo Sanierungen anstehen (z.B. Mittelschule, Feuerwehrhaus). Dies werde auch im Rahmen der Budgetierung berücksichtigt. Die Frage nach Energiegemeinschaften, zusammen mit mehreren Partnern oder in kleinerem Rahmen, würde mit Patrick Domig evaluiert.

GV Franz Kopf regt an, die Altacher:innen über die Regeln bei Fahrradstraßen zu informieren.

GR Wilfried Witzemann erkundigt sich zum Badebus. Der Vorsitzende antwortet, dass dieser nur von sehr wenigen Personen aus Altach genutzt wurde.

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 22:45 Uhr.



Schriftführer:
AL Mag. (FH) Michael Märk



Vorsitzender:
Bgm. Mag. Markus Giesinger